



Karl Farkas

Römisches Interview

Sketche

2H

„Komisches Volk, die Menschen heutzutage.“

Cäsarenpathos im Wiener Alltag

Vor der Secession erwacht Marcus Antonius zum Leben und gerät ins Plaudern über römische Größe: Gladiatorenkämpfe, Orgien, Kolonien und die Pracht des Weltreiches. Farkas spiegelt diese Erinnerungen mit pointierten Vergleichen zur Gegenwart: moderne Kinos, Olympiade, Demokratie, Bürokratie, Südtirol-Frage, Technikgläubigkeit und Zukunftskriege.

Karl Farkas

(* 1893 in Wien | † 1971 ebenda)

„Er war das Lachen des Jahrhunderts.“ (Max Böhm)

Karl Farkas absolvierte die Akademie für darstellende Künste in Wien. Nach Auftritten in Mähren und Österreich kehrte er 1921 nach Wien zurück und sprach beim Kabarett Simpl vor. Zusammen mit Fritz Grünbaum kreierte er die legendären Doppelconférences. Er verfasste Revuen und leitete diverse Kabarett-Bühnen. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitete Farkas als Kommentator für Zeitungen und Zeitschriften und trat im Hörfunk und in Filmen auf. 1938 floh er über die Tschechoslowakei nach Paris, danach über Spanien und Portugal in die USA, wo er in Exilantencafés auftrat, schrieb und inszenierte. 1946 kehrte er nach Wien zurück und leitete ab 1950 das Kabarett Simpl und arbeitete wieder für Hörfunk, Film und Fernsehen.